Thüga

Batteriespeicher in Germersheim geplant

[16.11.2026] Die Stadtwerke Kaiserslautern und die Stadtwerke Germersheim planen in Germersheim einen Batteriespeicher mit rund zehn Megawatt Leistung und etwa 35 Megawattstunden Kapazität. Das Projekt soll bis Ende 2027 für 9,6 bis zehn Millionen Euro entstehen und zunächst dem Stromhandel sowie der Bereitstellung von Regelenergie dienen.

Die Stadtwerke Kaiserslautern und die Stadtwerke Germersheim wollen direkt an einem Umspannwerk in Germersheim einen gemeinsamen Großbatteriespeicher errichten. Wie das EnergieunternehmenThüga berichtet, sind rund zehn Megawatt Leistung und etwa 35 Megawattstunden Speicherkapazität geplant. Das vorgesehene Investitionsvolumen liegt bei 9,6 bis zehn Millionen Euro. Der Speicher soll bis Ende 2027 realisiert werden und über das Umspannwerk an das Mittelspannungsnetz der Stadtwerke Germersheim angeschlossen werden.

Für den Betrieb wollen die beiden Stadtwerke eine eigene Projektgesellschaft gründen, an der sie zu gleichen Teilen beteiligt sein sollen. Ein weiterer Investor ist angedacht. Germersheim bringt nach Angaben der Projektpartner die örtliche energiefachliche Expertise, die Infrastruktur und die Zusage für den Netzanschluss ein. Die Stadtwerke Kaiserslautern steuern Projektmanagement und Marktkenntnisse bei. Im eigenen Stadtgebiet fehlt ihnen laut Konstantin Kosin, Bereichsleiter Erneuerbare Energien, ein geeigneter Standort.

Die erforderliche Fläche in Germersheim ist nach Angaben des dortigen Stadtwerke-Geschäftsführers Stefan Filipic bereits gesichert. Das neue Umspannwerk verfüge über die doppelte Leistung des bisherigen. Vom Standort und dem Abstand zur Wohnbebauung erhofft sich Filipic ein zügiges Genehmigungsverfahren. Ziel sei die Inbetriebnahme 2027, auch wenn möglicherweise europaweite Ausschreibungen erforderlich würden.

Zunächst wollen die Partner den Speicher marktdienlich betreiben. Vorgesehen sind die Teilnahme am Day-Ahead- und Intraday-Stromhandel sowie am Regelenergiemarkt. Langfristig sehen die Stadtwerke Germersheim zudem Potenziale für die Netzstabilität und weitere Anwendungen.

Die Finanzierung soll nach Angaben von Kosin außerhalb der Bilanzen der Mutterunternehmen erfolgen. Davon versprechen sich die Partner günstiges Fremdkapital und Vorteile beim konsolidierten Verschuldungsgrad. Kosin bewertet die Wirtschaftlichkeitsrechnung auch unter konservativen Annahmen und bei ungünstigeren Netzentgeltregelungen als robust.

Thüga hat die Stadtwerke nach eigenen Angaben bei den Berechnungen einschließlich der Strompreisprognosen sowie bei der Projektstruktur und den Regeln für die Unternehmensführung unterstützt. Zudem begleitet das Unternehmen die Ausschreibung des Projektierers.

(th)

Stichwörter: Energiespeicher, Thüga, Batteriespeicher, Stadtwerke Germersheim, Stadtwerke Kaiserslautern